



Brüssel, den 7. November 2014
(OR. en)

14956/1/14
REV 1

SPORT 53
EDUC 314
JEUN 100
SAN 411

VERMERK

Absender: Generalsekretariat des Rates

Empfänger: Ausschuss der Ständigen Vertreter/Rat

Nr. Vordok.: 13917/14 SPORT 46 EDUC 299 JEUN 93 SAN 370

Betr.: Sport und körperliche Aktivität im Schulalter
– *Orientierungsaussprache*
(Öffentliche Aussprache gemäß Artikel 8 Absatz 2 der Geschäftsordnung
des Rates [Vorschlag des Vorsitzes])

Nach Anhörung der Gruppe "Sport" hat der Vorsitz das beiliegende Diskussionspapier ausgearbeitet, das als Grundlage für die Orientierungsaussprache über das obengenannte Thema auf der Tagung des Rates (Bildung, Jugend, Kultur und Sport) am 25. November 2014 dienen soll.

Sport und körperliche Aktivität im Schulalter

Diskussionspapier des Vorsitzes

Untersuchungen zeigen immer deutlicher, dass Sport und körperliche Aktivität bei Schulkindern an Bedeutung verlieren oder gar zu einer Randerscheinung werden. Obwohl der Sportunterricht in allen EU-Mitgliedstaaten ein Pflichtfach ist, lässt das Angebot offensichtliche Defizite erkennen, was insbesondere in der Zeit, die in den Lehrplänen für Sport vorgesehen ist, und in dem Status von Sport als Unterrichtsfach zum Ausdruck kommt und mit den finanziellen, materiellen und menschlichen Ressourcen im Zusammenhang zu sehen ist.

Es gibt beunruhigende Anzeichen dafür, dass der Sportunterricht an den Schulen in einigen Mitgliedstaaten insbesondere im Grundschulbereich reduziert wurde. Darüber hinaus sollte der Zweck des Schulsports neu definiert werden und über vom Sport geprägtes Wettbewerbsdenken und leistungsbezogene Tätigkeitsprogramme hinausgehen. In der Tat sollte der Schulsport widerspiegeln, dass eine aktive und gesunde Lebensweise zu fördern und zu unterstützen ist, wenn dem zunehmenden Problem des Übergewichts bei Kindern und Jugendlichen entgegengewirkt werden soll.

Die Europäische Kommission hat in ihrem Weißbuch Sport von 2007 betont, dass sportliche Tätigkeiten, ob sie nun im Rahmen des Sportunterrichts an Schulen oder außerschulisch stattfinden, der Bildung und der Gesundheit zugutekommen. Daran anschließend wurde in den EU-Leitlinien zur Unterstützung gesundheitsfördernder körperlicher Aktivität hervorgehoben, dass schätzungsweise bis zu 80% der Schulkinder nur in der Schule Sport treiben, sie sich jedoch mindestens eine Stunde pro Tag leicht körperlich betätigen sollten.¹

¹ Die EU-Leitlinien für körperliche Aktivität sind in den Schlussfolgerungen, die der Vorsitz im Anschluss an die informelle Tagung der EU-Minister für Sport im November 2008 vorgelegt hat, begrüßt worden.

Ein ausreichendes Maß an Sport und körperlicher Aktivität in der Schule – entweder im Rahmen des förmlichen Unterrichts oder außerhalb des Lehrplans – kann ein zentraler Beitrag zur einer gesünderen Lebensweise sein. Dem Sportunterricht kommt in der Tat mehr als nur ein Freizeitwert zu. Körperliche Aktivität fördert durch die Interaktion mit anderen und den in vielen Sportarten erforderlichen Teamgeist auch die Entwicklung von Grundsätzen und Konzepten wie Fairplay und Respekt sowie das Bewusstsein für den eigenen Körper und das soziale Gewissen. Ferner deutet vieles darauf hin, dass körperliche Aktivität in der Schule oder vor dem Unterricht die Konzentrationsfähigkeit der Schüler verbessert und zu besseren Schulleistungen führt. Die positiven Auswirkungen gehen daher über den Sportunterricht hinaus und sind in Bereichen wie Gesundheit, gesunde Persönlichkeitsentwicklung, soziale Inklusion und Schulleistungen spürbar.

In der von den Sportministern der EU im November 2013 angenommenen Empfehlung des Rates zur sektorübergreifenden Unterstützung gesundheitsfördernder körperlicher Aktivität wurde hervorgehoben, dass "Leibeserziehung in der Schule [...] ein wirksames Mittel sein [kann], um das Bewusstsein für die Bedeutung gesundheitsfördernder körperlicher Aktivität zu stärken, und Schulen können leicht und effizient für die Durchführung von entsprechenden Maßnahmen herangezogen werden".

In dem im Mai 2014 angenommenen EU-Arbeitsplan für den Sport (2014-2017) ist die Ausarbeitung von Empfehlungen der Expertengruppe zur Förderung des Sportunterrichts an Schulen, einschließlich der motorischen Fähigkeiten in der frühen Kindheit, und zur Schaffung nützlicher Wechselwirkungen zwischen Sportsektor, lokalen Behörden und Privatsektor vorgesehen. In diesem Sinne kommt den nationalen und lokalen Sportgremien eine wichtige Aufgabe zu.

Aufgrund der Bedeutung dieser Frage möchte der Vorsitz, dass die für Sport zuständigen Minister der Europäischen Union im Rahmen einer Orientierungsaussprache auf der Tagung des Rates (Bildung, Jugend, Kultur und Sport) am 25. November 2014 einen Gedankenaustausch über Sport und körperliche Aktivität in der Schule führen.

Die Minister werden gebeten, im Verlauf der Aussprache die folgenden Fragen zu beantworten:

- 1. Warum sind sportliche Betätigung und körperliche Aktivität bei Schulkindern rückläufig?**
- 2. Was können Regierungen und Behörden in Anbetracht der gegenwärtigen Einschränkungen bei den öffentlichen Ausgaben tun, um die derzeitigen Trends umzukehren und das Treiben von Sport und körperliche Aktivität in dieser Altersgruppe zu fördern?**

Der Vorsitz wird einen bekannten externen Redner einladen, der die Diskussion mit seinen Erkenntnissen und Einblicken in diesem Bereich einleiten wird, und zwar den Präsidenten des Italienischen Nationalen Olympischen Komitees (CONI) Giovanni MALAGÒ.

In ihren Beiträgen sollten sich die Minister sowohl an den obengenannten Fragen als auch an den Ausführungen des externen Redners orientieren. Die Minister werden ersucht, zu den Erläuterungen des Redners durch Fragen und Bemerkungen **frei und ohne schriftlich vorbereitete Beiträge** Stellung zu nehmen. Der Vorsitz wird ferner den externen Redner bitten, sich an der Aussprache zu beteiligen und auf Äußerungen der Minister einzugehen.

Damit alle Minister die Gelegenheit zu einer Stellungnahme erhalten, werden die Wortmeldungen auf maximal **zwei bis drei Minuten** begrenzt.